



Ich werde an der Fachtagung teilnehmen und melde mich hiermit verbindlich an

Datum und Unterschrift

Teil

E-Mail

PLZ

Ort

Straße

Institution

Name, Vorname

Programm

10:00 Uhr
Begrüßung / Bürgermeister Jürgen Zick

10:15 Uhr
Neues Altern – Eine Herausforderung für jede Kommune
Wolfgang Wähnke / Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

10:45 Uhr
Einführung in das Thema „Seniorenwirtschaft“
Michael Cirkel / Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

11:30 Uhr
Neues Altern in der Stadt mit dem Handlungsfeld „Seniorenwirtschaft“
Wolfgang Conrad / Wirtschaftsförderung Eschwege:
Einbindung von NAIS als Querschnittsaufgabe einer integrierten Stadtentwicklung / Politische Steuerung. Städtebauliche Aspekte und Modelprojekte: Kulturwirtschaft und Stadtentwicklung, Stadtumbau, Modelprogramm Neues Wohnen“.

12:30 Uhr
Mittagsimbiss im Rathaus

13:30 Uhr
Was heißt Neues Altern in der Stadt für Eschwege?
Beispiele für die praktische Umsetzung seniorenorientierter Handlungsmöglichkeiten/ Vorstellung einzelner Projekte durch die Projektverantwortlichen.

14:30 Uhr
Impulsvortrag für die anschließende Abschlussdiskussion
Wolfgang Conrad / Wirtschaftsförderung Eschwege:
Seniorenmarketing und demografischer Wandel: Individualität im Alter/ Steuerung von teilgesellschaftlichen Clustern / Seniorenwirtschaft nur für Randgruppen „Seniornizing“?

15:00 Uhr
Abschlussdiskussion

16:00 Uhr
Schlusswort

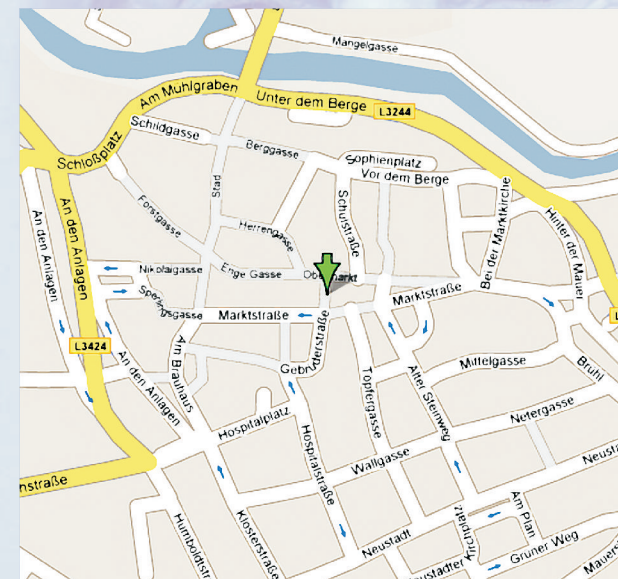
Anmeldung

Die Anmeldungen bitte mit beigelegter Antwortkarte oder per Fax an:

Magistrat der Kreisstadt Eschwege
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Rebecca Herzog-Meister
Obermarkt 22
37269 Eschwege

Tel. 05651/304-290
Fax. 05651/304-417
E-Mail: rebecca.herzog-meister@eschwege-rathaus.de

Informationen zu den Veranstaltern:
[Http://www.aktion2050.de](http://www.aktion2050.de)
[Http://www.iat.eu](http://www.iat.eu)
<http://www.seniorenwirt.de>
[Http://www.eschwege.de](http://www.eschwege.de)



Parkmöglichkeiten bestehen gegenüber der Stadthalle.

Bahnreise bis Bahnhof Eschwege-West, von dort mit dem Pendelbus oder Taxi nach Eschwege.



Lebensqualität für alle Generationen



Fachtagung

14.11.2007
Rathaussaal der Stadt Eschwege

Neues Altern in der Stadt

Neues Altern in der Stadt

Seniorenwirtschaft in Eschwege

Bitte
ausreichend
frankieren

Eine möglichst hohe Lebensqualität nicht nur für Senioren durch eine Neuausrichtung der kommunalen Seniorenpolitik, dies ist eine zentrale Herausforderung für die Zukunft der Kommunen. Wir sind überzeugt, dass der demografische Wandel nicht nur Probleme sondern auch Chancen birgt, die es zu nutzen gilt.

Projektziele

Das Pilotprojekt Neues Altern in der Stadt ("NAIS") soll Kommunen bei der Entwicklung einer demografisch verantwortungsvollen Politik unterstützen. Hierdurch sollen Kommunen zukunftsfähiger und die Lebensqualität für die Einwohner nachhaltig verbessert werden.

Projektphasen

Das Projekt Neues Altern in der Stadt wurde von der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit wissenschaftlichen Experten entwickelt. Pilotkommunen sind Altena, Bruchsal, Eschwege, Glauchau, Hamm und Stuhr.

1. Analysephase

Zu Beginn des Projekts wurde in jeder Kommune ein Initiativkreis NAIS gegründet. Hier waren die für die kommunale Seniorenpolitik und -arbeit relevanten Akteure sowie interessierte Bürger eingeladen, aktiv mit zu arbeiten, Probleme zu definieren und Maßnahmen auf der Basis der kommunalen Daten zu planen.

2. Aktionsphase

Themen der Aktionsphase sind die in der Analysephase lokal ermittelten Problem- und Handlungsfelder, die zu den spezifischen Konzepten der beteiligten Kommunen führten.

Folgende Handlungskonzepte werden in Kooperation mit externen Institutionen in konkrete Projekte umgesetzt:

Altena:

Bürgerschaftliches Engagement

Bruchsal:

Gesundheitsförderung und Prävention

Eschwege:

Seniorenwirtschaft

Glauchau:

Generationenübergreifende Konzepte

Hamm:

Komplementäre und soziale Dienste

Stuhr:

Bedarfsgerechte Wohnangebote in Kommunen

3. Abschluss und Transferphase

In der letzten Phase werden die Projektergebnisse zusammengefasst, ausgewertet und veröffentlicht. Der gesamte Projektverlauf und Ergebnisse werden durch das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik evaluiert.

Die verschiedenen Methoden und die erarbeiteten Konzepte werden in einem Handbuch zusammengefasst und anderen Kommunen zur Verfügung gestellt.

Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie eine Stadtgestaltung zur Steigerung der Lebensqualität älterer Mitbürger, dies sind die Ziele, welche die Stadt Eschwege unter dem Titel Seniorenwirtschaft im Rahmen des NAIS-Projektes verfolgt. In Zusammenarbeit mit der Eschweger Wirtschaft, Verbänden, Vereinen und Einrichtungen vor Ort sowie vor allen Dingen einer Fülle ehrenamtlich engagierter Mitbürger wurden in den letzten Monaten eine Vielzahl von Handlungsfeldern identifiziert, in konkrete Projektideen umgesetzt und erste Umsetzungsschritte unternommen.

Im Zentrum der Projekte standen dabei zwei Überlegungen: Die Steigerung der Attraktivität der Stadt, sowohl für die eigenen - nicht nur älteren - Bürger als auch für auswärtige Besucher sowie die Entwicklung Eschweges zu einem überregionalen Kompetenzzentrum für eine lebensgerechte Zukunftsgestaltung angesichts der demografischen Alterung.

Die ersten Schritte auf diesem Weg sind gemacht und sollen im Rahmen dieser Tagung präsentiert werden. Wir laden sie herzlichst ein und freuen uns auf eine stimulierende und befruchtende Diskussion mit vielen Anregungen für die weitere Arbeit.



Magistrat der Kreisstadt Eschwege

Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Rebecca Herzog-Meister
Obermarkt 22

37269 Eschwege